

δ) *Die Obeliskten*. Sie waren dem Sonnengotte geweihte hohe Spitzsäulen, gewöhnlich aus einem einzigen Blocke gehauen, mit Hieroglyphen geschmückt. Das Wort ist gebildet von *ὄβελός* (Spieß).

b) **Die Skulptur und Malerei**. Kein Volk hat so viele plastische Werke geschaffen wie die Ägypter. Auch ihre Statuen sind überwiegend riesig groß und entbehren daher naturgemäß eines feineren Gesichtsausdruckes. Die Künstler gaben ihren Schöpfungen absichtlich eine würdevolle Haltung, weshalb uns ihre Darstellungen als steif erscheinen. Von einzelnen Denkmälern sind zu erwähnen der große *Sphinx* (Löwenleib mit Menschenkopf) bei Gize, aus dem Felsen gehauen, 20 m hoch, das größte Skulpturwerk der Erde, und die zwei sogenannten *Memnon-Statuen* vor einem Tempel des alten Theben, noch jetzt 15½ m hoch, die einen König des neuen Reiches darstellen.

Von eigentlicher *Malerei* kann man kaum sprechen; zwar ist keine Wand und keine Säule ohne farbigen Schnuck, aber diesen Werken fehlt durchaus die Schattierung und Perspektive.

5. Abhängigkeit der ägyptischen Kultur von der geographischen Natur des Landes. Die scharfe Abgrenzung des Landes und die regelmäßige Wiederkehr der Überschwemmungen, des wichtigsten Ereignisses in der Natur Ägyptens, gaben der Kultur seiner Bewohner den Charakter der *Gebundenheit*. Diese äußert sich z. B. im despotischen Königtum und in dem großen Einflusse der Priester, die das Leben des Königs ebenso streng regelten, wie das Vorgehen der Ärzte bei Krankheiten. Die Notwendigkeit, jedes Fleckchen ergiebigen Landes zu benützen, machte das Volk praktisch und fleißig. Der Ackerbau war immer die Grundlage des ägyptischen Lebens; doch ragte das Volk auch in der Industrie, z. B. in Glas- und Metallarbeiten, hervor und wurde dadurch ein *Lehrmeister anderer Völker* (der Phönizier und Griechen). Das ungemein flache Gestade des Landes am Mittelmeer ist fast unnahbar und die Flußmündungen sind mit Barren versehen; die Ägypter waren daher niemals ein seefahrendes Volk. Die ägyptische Sprache ist seit dem 17. Jahrhundert erloschen; die heutigen Fellachen (Bauern) und Kopten (Städtebewohner) zeigen aber noch deutlich die Gesichtszüge der alten Ägypter auf den Denkmälern.¹

¹ Als Kirchensprache hat sich das Koptische erhalten, die Kopten selbst sprechen arabisch.